



Beslin N. 3073 1904.

Verehrter Freund!

Hoffentlich sind Sie und die Ihrigen gesund u. munter in das Fest eingetreten u. wünsche ich Ihnen eine frohe Feier im Kreise der Familie.

In diesen Tagen gieng mir eine Anfrage der D. Litzlg wegen Besprechung Ihres Trauert zu. Sie wissen, lieber Freund, welche ich auf dem Gebiete der theolog. u. philosophischen Litera, darbin, die Sie mit unbes. Litteratur



Meisterschaft beherrschen. Ich wür-
de aber in anderen Zeiten mich
2-3 Monate eingearbeitet haben,
nur um ein Buch von Macy
nach Gebühr besprechen zu kön-
nen. Jetzt aber war es mir ganz
unmöglich. Ich bin mit der
Ausarbeitung einer Abhand-
lung über den semit. Plural
während der Ferien beschäftigt,
da ich nach ihren Gedanken
u. mit dem Material schon
19-20 Jahre liegen habe, ohne
zum ^{erschöpflichen} Ausarbeiten gekommen
zu sein. Dann muß ich ganz

für ~~den~~ ^{für} den Stoff einer späteren
Lehr Gram. durcharbeiten, wozu
ich schon seit Monaten sitze.
Dazu kommt das Ausarbeiten
von Vorlesungen u. A. Infolge
dessen werde ich wahrschein-
lich ein ^{zur Besprechung} mir schon vor 3
Monaten (Zugegangenes
Buch (Dussaud - Maeter,
Mission dans la Syrie II), in
dem ich noch nicht 3 Male
habe lesen können, ~~wahr~~,
speziell unverrichteter
Dinge zurückgeben. Ich bitte Sie
sehr es mir nicht zu verübeln,
weil ich unter diesen erschweren

den Umständen nicht die Ver-
pflichtung, die mir in anderer
Zeit eine große Freude gewesen
wäre, übernehmen konnte.
Hätte ich es gethan, so hätte ich auch
die ganze einschlägige Literatur
vorgenommen, (denn in der Art
eines Seybold will ich nicht Bücher
anzeigen), und das ist mir jetzt
ganz unmöglich.

Indem ich nochmals Ihnen und
den w. Ihrigen G. und herzlich
wünsche, bin ich

Ihr Sie hochschätzender

Dieser Tage erhielt J. G. Barth
v. von Hrn. Stad.-Rieger die
beglückte Mittheilung, daß er ein Sti-
pendium erhalten habe, bei dessen Erthei-
lung Sie mitentscheiden haben. Sie haben
da Ihr Wohlwollen einem hochanständigen
wiedrigen jungen Mann zu Theil werden lassen.